

Bermifchte Anzeigen.

Rundschrift.

[291.]

Um die allgemeine Einführung der Rundschrift auch für Volksschulen zu ermöglichen, haben wir den Preis der Schulausgabe Heft Nr. 1, 2 und 3 auf die Hälfte herabgesetzt.

Der Preis der Schulhefte Nr. 4 und 5, sowie sämtlicher Hefte zum Selbstunterricht in der Rundschrift bleiben unverändert.

Wir werden durch geeignete Publicationen sämtliche Regierungs- und Schulbehörden auf diese wesentliche Preisermäßigung aufmerksam machen, wodurch die Nachfrage nach unseren Schulheften unzweifelhaft noch weit lebhafter werden wird als bisher.

Der billige Preis dieser nach Inhalt wie äusserer Ausstattung gleich vorzüglichen Rundschrift-Uebungshefte gibt Ihnen neuen Anlass, die von uns direct benachrichtigten Schulen Ihres Bezirkes darauf aufmerksam zu machen, dass Sie unsere Rundschrift-hefte vorräthig haben. Wir zweifeln nicht daran, dass Sie für den an einzelnen Exemplaren verringerten Nutzen durch vermehrten Absatz reichlich entschädigt werden.

Wir haben neue elegante Prospective mit Probedruck hergestellt, wovon wir Handlungen, die solche direct an Lehrer übersenden wollen, auf Ersuchen eine Anzahl überlassen.

Da Sie nun auch die bei Ihnen vorräthigen Schulhefte Nr. 1, 2 und 3 zu 25 s verkaufen müssen, so sind wir bereit, um Sie vor Schaden zu bewahren, die Differenz zwischen den Netto-Preisen zu vergüten, wenn Sie uns die betreffenden Hefte zur Abstempelung übersenden.

Wir liefern Handlungen, die mit uns in Rechnung stehen, gern Hefte à cond. und verweisen auf Naumburg's Wahlzettel.

Bonn und Leipzig, 1. Januar 1883.

F. Soennecken's Verlag.

Neue Preise der Schulhefte
Nr. 1, 2 und 3.

Heft 1. mit 1 Sort. Federn ord. 1 M 25 s,	} Ohne Frei-Exempl.
in Rechn. 96 s, baar 90 s.	
Heft 1. mit 6 Fed. No. 3. ord. 40 s,	
in Rechn. 32 s, baar 30 s.	
Heft 1. ohne Federn ord. 25 s, in	
Rechn. 21 s, baar 20 s.	
Heft 2. ohne Federn ord. 25 s, in	
Rechn. 21 s, baar 20 s.	
Heft 3. ohne Federn ord. 25 s, in	
in Rechn. 21 s, baar 20 s.	

[292.] Auf Zahlungen à Conto 1883 vergüte ich, wenn vor der Messe geleistet, ausser dem Messagio 4% Jahreszinsen und nicht mehr 5%, wie in früheren Jahren.

Da ich ein Giro-Conto auf der Reichsbank führe, können an allen Orten mit Reichsbankstellen Zahlungen an mich geleistet werden, ohne Spesen für den Einzahlenden oder mich.

Berlin S.W., Zimmerstr. 91,
3. Januar 1883.

Paul Parey.

[293.] Dem Neubearbeiter von

Winer's Chaldäischer Grammatik (3. Aufl.), Herrn Dr. B. Fischer, habe ich in der „Deutschen Literaturzeitung“ (30. Sept.) und im Lit. Centralblatt (1883, Nr. 1) an einer Reihe von Beispielen nachgewiesen, daß er die schwersten Fehler in der Conjugation des regelm. Verbuns, bei den Pronomina und Partikeln im Aramäischen begangen hat, daß er aus fremden Büchern Dinge, die er nicht verstand, abgeschrieben und daraus die abenteuerlichsten Schlüsse gezogen hat, daß er eine allbekannte aramäische Inschrift für phöniciſch hält und dgl. mehr. Kaum eine Sprache berührt er, ohne grobe grammaticalische Fehler darin zu machen, selbst Lateinisch („ipse, ipsa, ipsud“) und Deutsch (S. 46, Anm. 1.) nicht ausgenommen. Daß für ein solches Meisterwerk der Verleger Hr. Joh. Ambr. Barth, dem diese Thatſachen jetzt wohl bekannt sind, noch öffentlich Stimmung zu machen wagt, sowie daß er mit Herrn Dr. Fischer auf meine Recension mit Verunglimpfung meiner Person antwortet, überlasse ich der Beurtheilung aller Anständigen.

Berlin.

Prof. J. Barth.

Joh. Ambr. Barth in Leipzig

contra

Deutsche Literaturzeitung,

herausg. von Dr. Max Roediger.

(Verlag der Weidmannschen Buchh. in Berlin.)

[294.]

In meiner Replik der Erwiderung des Herrn Dr. M. Rödiges ist es mir lieb, fast ebenso kurz sein zu können, wie es die Weidmannsche Buchh. gegen mich gewesen.

Die kleinen Wortklaubereien des Herrn Dr. Max Rödiges, die an der Sache nichts ändern, wenn ich auch deren Rechtsbeständigkeit ohne Umschweife einräume, schaffen das Factum nicht aus der Welt, daß die Redaction der „Deutschen Literaturzeitung“ uns, der Verlegten, auf einen nahezu unerhörten Angriff des nur in zweiter Linie beteiligten Verlegers einerseits, sowie auf eine directe Beschimpfung des Herausgebers des in Rede stehenden Verlagswerkes andererseits, zwar den Weg einer von ihr selbst capairten Erwiderung, in Form eines bezahlten Inserates, offen hielt, der inzwischen anderweit publicirten Erwiderung des so schwer verletzten Gelehrten jedoch den redactionellen Theil des Blattes verschloß! — Ob ein solches Verfahren, d. h. Andere beschimpfen und verhältnismäßig ruhig gehaltene Erwiderung abschneiden, mit den sonst wohl üblichen Begriffen von literarischem Anstand sich verträgt, überlasse ich ruhig der Beurtheilung der für diesen Streitfall sich Interessirenden. Für mich sind die Acten dieser unliebsamen Affaire hiermit geschlossen!

Leipzig, am Sylvester 1882.

Joh. Ambr. Barth.

[295.] Aufträge jeder Art für

Chemiegraphie, Photozinkographie,

Photolithographie,

Clichés für die Buchdruck-

Schnellpresse

werden bestens und schnell ausgeführt von

Römmler & Jonas,

königl. sächs. Hofphotographen
in Dresden.

Das Echo.

[296.]

Zur gefälligen Beachtung, dass ich Versendungs-Aufträge an Private im Ausland, oder auch an nicht am Orte der bestellenden Buchhandlung wohnende Private im Inland gegen Berechnung und Nachnahme der Spesen von

1 M. 50 s vierteljährlich

(ausserhalb des Weltpostgebiets 2 M. 80 s) gern ausführen werde.

Ich erlaube mir darauf aufmerksam zu machen, dass gebildete Deutsche im Ausland nach den bereits gemachten Erfahrungen ziemlich leicht als Abonnenten auf *Das Echo* zu gewinnen sind.

Berlin.

J. H. Schorer.

[297.] Wegen Mangels an Exemplaren mussten eine Menge meistens via Leipzig an mich gelangter Fest- und Baarbestellungen auf:

Seyppe,

Schlau, schlauer, am schläusten.

2. Auflage.

vor dem Feste unerledigt bleiben.

Ich habe jetzt wieder einigen Vorrath und bitte die geehrten Handlungen, welche auch nach Weihnachten Verwendung für den gangbaren Artikel haben, ihre Bestellung zu wiederholen und können dann umgehender Zusendung versichert sein. Ohne Wiederholung expedire ich nicht, da ich dann annehme, dass die betreffende Bestellung erloschen ist.

Hochachtungsvoll

Düsseldorf, 26. December 1882.

Felix Bagel.

[298.]

Ankündigungen

pädagogischer Werke u. Schulbücher

in dem

Rheinischen Schulmann.

Unter Mitwirkung namhafter Pädagogen
herausgegeben von

Dr. G. Schumann, und A. Bode,

Regierungs- und Schulrath zu Trier.

Königl. Seminar-director
in Neuwied.

haben bei der voraussichtlich großen Verbreitung dieser Schulzeitung den wirksamsten Erfolg. Insertions-Preis für die gespaltene Zeile nur 25 s.

Neuwied.

Geuser's Verlag
(Louis Geuser).

[299.] Gewisse Vorkommnisse nöthigen mich, bekannt zu machen, dass ich mich nur noch für den Verkauf der Verlagsrechte und Clichés ganzer Werke unter der Bedingung verwende, dass mir der Geschäftsabschluss für Frankreich innerhalb zweier Jahre ausschliesslich zusteht.

Ich werde mich im gegebenen Falle auf diese Anzeige berufen und erbitte mir für die Folge gefällige Offerten nur von denjenigen Herren Verlegern, die mit obiger Bedingung einverstanden sind.

Hochachtungsvoll

W. Hinrichsen,

Agence de Clichés à Paris,
rue des Saints-Pères 40.